

# Morgenröte für Altersheim Beitenwil

**WORB** Lange sah die Zukunft des Altersheims Beitenwil nicht sonderlich gut aus: Mit 27 Plätzen sei das Heim, im Süden der Gemeinde Worb gelegen, schlicht zu klein, um rentieren zu können, legte eine Studie bereits vor längerer Zeit dar. Die für einen Ausbau nötige Umzonung aber lehnte der Kanton im Rahmen der Vorprüfung im Frühling 2003 ab. Denn: Eine Umzonung der mitten in der Landwirtschaftszone liegenden Parzelle widerspreche dem Bundesrecht. Ein Schildbürgerstreich wärs, müsste das Heim aus raumplanerischen Gründen schliessen, sagt der Worber Gemeindepräsident Peter Bernasconi dazu.

## Neuer Anlauf für nötigen Ausbau

Soweit scheint es nun nicht zu kommen. Heim-Trägerschaft, Gemeinde und Kanton seien nochmals zusammen gesessen und hätten die Problematik diskutiert, so Bernasconi weiter. Diesmal habe man sich nicht nur auf die Heim-Parzelle konzentriert, sondern die Umgebung in die Planung mit einbezogen. Ziel der Gemeinde ist nun, unter anderem auch das dem Heim benachbarte Land des Gewerbezentrum Gutmañ umzuzonen. Damit entspreche Worb den Forderungen des Kantons, sagt Rolf Wohlfahrt, zuständiger Kreisplaner vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR). Denn das Gebiet müsse gesamtheitlich beurteilt, die Planung ausgeweitet werden. Mit einer isolierten Kleinbauzone, wie sie die Gemeinde für das Heim ursprünglich vorgesehen hatte, sei diese Bedingung nicht erfüllt gewesen. Zu der

umfangreicheren Umzonung hat sich der Kanton nun in der Vorprüfung positiv geäussert. Der Worber Gemeinderat hat die Unterlagen verabschiedet; die Umzonung und die nötige Änderung des Baureglements werden in den nächsten Tagen öffentlich aufgelegt.

## Schliessung wäre «Katastrophe»

Nicht nur die 27 Heimbewohnerinnen und -bewohner, die von einer allfälligen Schliessung betroffen wären, werden vielleicht schon bald aufatmen. Auch der Trägerschaft, dem Verein Pro Senectute Amt Konolfingen, würde mit einem Ja zum Ausbau ein Stein vom Herzen fallen. Das entsprechende Bauprojekt sei bereits weit gediehen, sagt Vereinspräsidentin Eva Schär. Vorgesehen sei, dass zweistöckige Gebäude um ein Geschoss zu erhöhen. Damit würde Platz für weitere rund 15 Bewohner geschaffen. Nicht geplant ist laut Schär, das gut 50-jährige, private Heim in die Breite zu erweitern. Handlungsbedarf bestehe aber im Innern: Das Gebäude sei nach heutigen Standards nicht mehr alters- und vor allem nicht mehr altersbehindertengerecht. Es fehle primär an einem Lift, aber auch Küche, Speise-, Aufenthaltssaal und Zimmer seien sanierungsbedürftig. Schär hofft, im Frühjahr 2005 mit dem Bau beginnen zu können.

Mehr Altersheimplätze in Beitenwil würden auch die Gemeinde entlasten, sagt Peter Bernasconi. Denn die Warteliste in Worb sei lang. Eine Schliessung des Heims wäre deshalb eine «Katastrophe» für die Gemeinde. (ige)

# «Alter hat Zukunft»

**Das Alters- und Pflegeheim Beitenwil wird umgebaut und erweitert - damit betagten Menschen weiterhin ein altersgerechtes Wohnen ermöglicht wird.**



Baukonzept entwickelt, das alle Anforderungen erfüllt. Bis dem Bauvorhaben aber nichts mehr im Weg stand, dauerte es eine Weile. Für zwischenzeitlich entstandene Probleme wie zum Beispiel die notwendig gewordene Ortsplanungsrevision mussten erst Lösungen gesucht werden. Der Weg zur Sanierung ist nun frei, zumal auch die Vereinsmitglieder der Pro Senectute nun mit grosser Mehrheit für das Bauprojekt ausgesprochen haben.

Haustechnik und der Gebäudeisolation werden markante Verbesserungen vollzogen. Erreicht werden diese Ziele durch eine Aufstockung um ein Geschoss, das mit einem Flachdach versehen wird. Gleichzeitig sind wesentliche Umbauarbeiten in den bestehenden Geschossen vorgesehen. Die Baukosten von 5,7 Millionen Franken seien ein «grosser Brocken» für den Verein, meint Eva Schär, Präsidentin der Pro Senectute, Amt Konolfingen. «Doch ein Umbau ist nötig, sonst müsste das Altersheim Beitenwil geschlossen werden. Der Leitsatz der Pro Senectute «Alter hat Zukunft» gelte auch hier. «Wir investieren mit der Erweiterung des Beitenwiler Heims in die Zukunft», so Schär.

**Zum Wohle der betagten Bewohner werden die Zimmer des Altersheims Beitenwil vergrössert.**

Bild. vgl.

**Anja Niederhauser**

«Der iranische Botschafter kam am 3. Februar 1958 persönlich zur Besichtigung, da Beitenwil als das neuzeitlichste Altersheim beurteilt wurde», lautet ein Auszug aus dem Protokoll von 1978.

Inzwischen ist das Alters- und Pflegeheim Beitenwil etwas in die Jahre gekommen - modernere Seniorenresidenzen haben dem Worber Altersheim den Rang abgelassen. Damit der Betrieb wieder den heutigen Ansprüchen genügt, muss umgebaut werden. Dies hat der Verein Pro Senectute des Amtes Konolfingen, der die Trägerschaft über das Altersheim Beitenwil innehat, erkannt und im August 2001 eine Betriebsanalyse in Auftrag gegeben. «Doppelt so viele Betten und eine Verbesserung des Standarts», hiess die Forderung der Betriebsstudie durch die Firma Senevita AG. Das Architekturbüro FRB + Partner hat die Herausforderung angenommen und für Beitenwil ein

Das Baugesuch kann jetzt eingereicht und weiter geplant werden.

## Neues mit Altem verbinden

«Soviel wie nötig und nicht soviel wie möglich», beschreibt der Architekt Ruedi Bucher die Konzeptstudie seines Architekturbüros. Obschon die geplanten Eingriffe grundlegender Natur seien, werde der vorhandenen Substanz mit Sorgfalt und Respekt begegnet. «Unser Ziel ist es, Neues mit Altem zu verbinden. Es soll ein Haus werden, in dem sich ältere Menschen geborgen und zu Hause fühlen. Die Anliegen der Bewohner stehen im Zentrum unserer Bemühungen.» Das Heim wird neu über 41 Zimmer verfügen, wobei 17 mit einer rollstuhlgängigen Sanitäreinrichtung ausgerüstet sind und 22 Zimmer einen eigenen Balkon haben werden. Zudem wird das Haus mit einem grossen Personenlift ausgestattet. Auch im Bereich der Küche, der Hauswirtschaft, der Personalräume, der

## Pensionäre umquartiert

Damit der Umbau effizient durchgeführt werden kann, müssen die Pensionäre während der sechsmonatigen Bauzeit umquartiert werden. Von Mai bis Oktober 2005 logieren die Bewohner im ehemaligen Spital Grosshöchstetten und heutigen AN-MO-Gesundheitszentrum. Sie werden dort von ihnen vertrauten Personen betreut. Der Ort eignet sich gut für eine provisorische Seniorenresidenz, denn das Zentrum verfügt immer noch über die Installationen und Infrastrukturen des früheren Spitals.

Diese Lösung ist für den Betrieb eine grosse Erleichterung, erspart sie doch Provisorien und führt zu einer kürzeren Bauzeit. Im September ist für die Bewohner des Alters- und Pflegeheimes Beitenwil und ihre Angehörigen ein Informationsnachmittag zum Bauvorhaben geplant.